

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 9

Rubrik: Berner Brösmeli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fort-Schritte im Frühling: Zu Beginn grüsen drei wackere, neugebackene Erstklässler: Christoph von Moos und Thomas Murkowski in Bern sowie David Zehnder in Kehrsatz; viel Glück! – Den Sprung in die Sekundarschule schafften 2 Mädchen, Susanne in Bern und Sabine in Zürich, zur Freude ihrer Eltern, Kurt und Maria Pfister sowie Nelly und Dieter Egger-Haldemann. – Die sieben Neukonfirmierten von Münchenbuchsee drücken alle weiterhin die Schulbank, in Hohenrain, Zürich und im bisherigen Heim (siehe Foto): Allen wünschen wir Gottessegnen auf ihrem Weg als selbständige junge Christen! – Viel Gutes zum Übertritt von der Schule in die Berufslehre den fünf jungen Menschen Doris Allemann, Attiswil (zuerst wirst Du tief aufatmen auf dem schönen Bauernhof Deiner Eltern, liebe Doris!); Susanne Püschel, Zollikofen (Vorhangnäherin); Regina Reusser, Aeschi (Gärtnerin); René Tschumi, Wiedlisbach (Koch); Michael Weber, Rüfenacht (Konditor). Im Rüegsauschachen wurde Beat, hörender Sohn von Heidi Iseli-Röthlisberger, konfirmiert und beginnt eine Lehre als Dachdecker. – Fünf andere haben's überstanden und halten stolz ihren Lehrbrief in der Hand: Manuela Baumberger, Münchenbuchsee, als Konditorin; Margrit Kräuchi, Rumendingen, als Vorhangnäherin; Susi Salzmann, Zollikerberg und Gohl, als Köchin; Brigitte Schmökler, Herzogenbuchsee, als Gärtnerin; Adrian Morris, Münchenbuchsee, als Gärtner. Erfreuliche Zukunft, beruflich und persönlich, Euch allen! – Nach langer Zusatzausbildung bekam Heinz Ledermann-Mathis (Münchenbuchsee-Mörschwil) den Titel als FEAM-Techniker. Bravo! – Nach mühevoller Vorbereitung hat Otto Merz-Wolf aus Ostermündigen die Prüfung als Betriebsbeamter PTT erfolgreich bestanden. – Und in Zürich hat meine frühere Vikarin Marianne Birnstil das Abschlussexamen als Pfarrerin gemacht; liebe Marianne, Du bist im Bernbiet noch nicht vergessen, und wir hoffen: Freude und Spass im Zusammensein mit Gehörlosen bleiben Dir auch in Zukunft erhalten! – Uns allen soll dieser Frühling zu Fort-Schritten einladen, jung und alt! Das Leben selbst ist ja die beste Erziehungsschule unseres Gottes – sie geht immer weiter!

Werden und Vergehen: Mit feiner Haut und braunen Härchen hat Ilenia, geboren am 1. Januar, das Jahr 1982 eingeläutet, zur Freu-



Konfirmation Münchenbuchsee 1982 (mit Erzieherin, Lehrer, Pfarrer) von links nach rechts: Robert Stämpfli, Doris Dolder, Christoph Graber, Daniela Mader, André Troesch, Jean-Marc Aebi, Ueli Matter.

de der Eltern, Regula und Pino Pinca-Stämpfli. Da mussten vier auswärtige Berner Mütter und Berner Väter nachfolgen: Elsa und Peter Hemmi-Sommer in Zürich freuen sich über den Stammhalter Marcel; Elsbeth und Ueli Schmid-Bigler in Rorschacherberg sind mit Recht stolz auf Claudia, ihre gesunde Erstgeborene; Ruedi Wüthrich, unserem erfolgreichen zugewandten Schachspieler aus Hessigkofen SO, und seiner Gattin wurde eine kleine Brigitte geschenkt; Graphologe Frédéric Marti schliesslich aus dem bernischen Schlösschen Thielle und Ariane geb. Pache, Apothekerin, melden aus dem Neuenburgischen die glückliche Geburt ihres Joachim Emmanuel. Göttlicher Machtschutz wache über diesen jungen Menschenkindern!

Zu Geburtstagen dürfen wir hier gratulieren: Zum 40. dem Gehörlosenpfarrer Heinrich Beglinger in Riehen, in bernischen Landen in bester Erinnerung; zum 70. Marie Anderegg in Bern; zum 75. Gottlieb Schulthess in Gondiswil und Lina Eggimann in Bern, die mit uns an der Postgasse ja jahrelang Wand an Wand wohnte! Marie Oppliger im «Aarhof» in Jegenstorf darf gar den 80. feiern! – Ferner gratulieren wir dem früheren Chef der Universitäts-Ohrenklinik, Professor Franz Escher, zum 70. Geburtstag. Generationen von hörgeschädigten Kindern hat er mit Rat und Tat väterlich betreut und durch Jahrzehnte bis heute als Direktionsmitglied mitgeholfen, unser Schulheim Münchenbuchsee auf gutem Kurs zu halten; dass Franz Escher 4 Tage nach seinem hohen Geburtstag den Engadiner Skimarathon in ausgezeichnete Zeit bestanden hat, zeigt uns nur, wie jung man bei solchem Einsatz bleiben kann! – Schliesslich noch Glückwünsche zum 90. für Notar Hans Lehmann, während vieler, vieler Jahre zuverlässiger Steuermann im bernischen Fürsorgeverein und im Heim Münchenbuchsee; als Grossrat hatte er wesentliche Verdienste an der Schaffung des staatlichen Pfarramtes für Gehörlose. – Genesungswünsche: Mein Nachfolger Hans Giezendanner wusste aus manchen Krankenstuben zu berichten; all diese Patienten seien hier eingeschlossen, wenn gedacht wird an gut überstandene Operationen von Lina Eggimann, Max Haldemann, Walter Ramseyer; an die Genesung der tapferen Marie Kneubühler, die so kurz vor ihrem 90. Geburtstag verunfallt ist; an den Sportler aus Chur, der in Bern bei frohem Wettkampf zu Schaden kam. Allen: Mut und Zuversicht! – Bekannt geworden ist mir der Hinschied von sechs Gemeindegliedern: Klara Beyeler, im 66. Jahr; nach wechselvollem Leben waren Interlaken und Kühlewil die letzten Stationen der frohmütigen Tochter. – Alice Henzer, Schwarzenburg, heimgegangen nach schwerer Krankheit im 56. Altersjahr; als langjährige Gastwirtin bei unsern Zusammenkünften bleibt sie in bestem Andenken; in den letzten Jahren durfte sie bei der Erziehung der Kinder ihrer Schwester Wertvolles leisten. Frieda Hugi, im 91. Jahr, Köniz, früher Aarhof; als jung diente sie während drei Jahrzehnten in der Mädchen-Taubstummenanstalt beim Rosengarten. – Über das Leben Martha Staudenmanns, Hausperle der Heimschule Wabern, hat Vorsteher Peter Mattmüller hier schon berichtet. – Im 70. Jahr verstarb im Heim Uetendorf Fritz Widmer: als Schneider rassistischer Offiziersuniformen und als Obmann des Thuner Vereins behalte ich ihn in guter

Erinnerung. – Schliesslich verstarb kurz vor dem 75. Geburtstag Sophie Wittwer; schon in jungen Jahren verlor sie ein Auge und das Gehör. Die begabte, allem Neuen aufgeschlossene Tochter (gute Fotografin!) arbeitete fast 3 Jahrzehnte lang in der Küche des Salem-Spitals; eine Gruppe dankbarer gehörloser Kameradinnen gab ihr auf dem Gottesacker in Langnau das letzte Geleit. – Gedenken wir hier noch des Todes der Mütter von Heinz Habegger und Werner Lüthi, des Bruders von Paul Geisser, der Schwester von Marie Trachsel! Auch der Hinschied von zwei Hörenden hat uns bewegt, die sich beide zeitlebens mit uns verbunden wussten: Béatrice Gukelberger, Kindergärtnerin, sowie Lydia Haldemann, Lehrerin, Schwester meines Vorgängers Pfarrer Ernst Haldemann, im 91. Lebensjahr. Am heutigen Osters- tage, wo ich diese Zeilen schreibe, lese ich in einer Schrift Albert Schweitzers über das Leidensgeheimnis Jesu: «Seine Reise nach Jerusalem war der Todeszug zum Siege!» – In diesem Lichte wollen wir auch die Todesnachrichten sehen!

Dies und das: Im Schulheim Münchenbuchsee galt es Abschied zu nehmen von Margrit Widmer. Während 36 Jahren hat sie unermüdetlich im Haushalt mitgeholfen; manche Freundlichkeit in Wort und Tat durfte ich von ihr empfangen, unser aller Dankbarkeit begleite sie in ihren neuen Arbeitskreis nach Aarwangen! – Arbeitsjubiläum: Zum 10. gratulieren wir Annegreth Hubacher, Köchin im Schulhaus Rossfeld, sowie Pfarrer Dr. Rudolf Kuhn, katholischer Seelsorger in unserem Kanton! Auf 20 Jahre treuen Dienstes darf Hans-Rudolf Bühler-Stoller in der Schreinerei Grossenbacher zu Wort zurückblicken. Dank und Glückwünsche den dreien! – Drei Glückwünsche noch zum Sport: Ernst Ledermann in Münchenbuchsee zur ehrenvollen Wahl als Präsident des SGSV/FSSS! – Susi Vargas in Moosseedorf zum Titel einer schweizerischen Schachmeisterin! Dem Trio Robert Mader, Otto Merz, Hans-Ulrich Thuner zum erfolgreich bestanden Engadiner Skimarathon! – Ganz zum Schluss eine Nachricht, die mich besonders freute: Die hörende Schwester von Rebekka und Stephan Schmälzle aus Uttigen arbeitet heute als Lehrerin in der Schule Landenhof. So hilft uns das Zusammenleben, Brücken zu bauen, einander zu verstehen, das Leben zu bestehen – der schönste Schlusspunkt für die heutigen Berner Brösmeli! Allen Lesern wünscht gute Tage und grüsst freundlich Willi Pfister, Muri bei Bern, Pfarrer i. R.

Wir betrauern

Paula Wipf-Bruggmann

Am 31. Januar wurde Paula Wipf in Lichtensteig geboren. In ihrem 7. Altersjahr verlor sie infolge schwerer Krankheit ihr Gehör. Darum kam sie in die Taubstummenanstalt St. Gallen, wo sie gründlich und mit grossem Fleiss lernte. Damit Paula ihr Heimweh überwinden konnte, freute sie sich sehr auf ihre Ferien! Ihre Eltern waren sehr glücklich über ihre wackeren Fortschritte. Nach dem Schulaustritt trat Paula im Jahre 1946 in eine Textilfabrik ein, wo sie dank ihrer flotten Kameradschaft und ihrem stetem Fleiss überall beliebt war. Trotz ihrer Behinderung war sie gerne in Gesellschaft und liebte die Unterhaltung. Durch den regen Kontakt im Gehörlosenverein Winterthur lernte Paula ihren

späteren Ehegatten Hermann Wipf kennen. Am 15. Oktober 1964 durften beide in der Zwinglikirche an den Traualtar treten. Im neuen, trauten Heim in Schaffhausen hatten Paula und ihr Gatte grosse Freude an ihrem lieben Sohn, dem sie stets eine gute, treubersorgte Mutter war. Paula zeigte ihren guten Willen durch ihre ständige Hilfsbereitschaft. Hermann und Paula Wipf traten bei der Gründung des Gehörlosenvereins ein und sind wirklich sehr treue Mitglieder. Wir trauern sehr um unsere heimgegangene Paula Wipf, die mit viel Liebe und vollem Verständnis die Kameradschaft pflegte. Wir werden herzlich gerne Paula stets in ehrendem Gedenken bewahren.

Unsere liebe Heimgegangene besuchte auch regelmässig die Gehörlosengottesdienste in Schaffhausen. Wir alle hofften auf ein Wunder, damit sie wieder gesund werden könnte. Leider traf es nicht ein.

Viel Glück und reicher Segen war über dieser Familie, bis sich an Muttters 50. Geburtstag im Jahr 1980 die ersten gesundheitlichen Störungen bemerkbar machten. Bald darauf wurde für Paula eine Operation nötig. Trotz der ärztlichen Kunst konnte sie nicht mehr ganz genesen, so dass ihr Erholungsurlaub zu gönnen waren! Paula wurde bettlägrig und ihre Kräfte liessen nach. Dank der aufopfernden, treuen Pflege ihres liebevollen Gatten, ihres Sohnes Roland und der netten Nachbarschaft war es ihr möglich, bis vor wenigen Tagen zu Hause zu bleiben. Noch einmal musste Paula infolge der zunehmend grossen Schmerzen ins Spital, wo sie sanft entschlief.

Die Beerdigung war ergreifend. Unser Schaffhauser Gehörlosenpfarrer hielt eine trostreiche Abdankung. Sehr viele Gehörlose aus weitentfernten Kantonen gaben ihr das Ehrengelächter zum Grabe, wo die letzten Abschiedsworte gesprochen wurden. Liebe Paula, ruhe in Frieden!

Unserem lieben Hermann Wipf und seinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus und wünschen ihm viel Kraft und Trost im Alltag!
H. L.

Anna Eggenberger sel. Grabs

Schon wieder haben wir den Hinschied eines Gemeindegliedes zu beklagen. Es ist dies schon das dritte seit Ende Januar dieses Jahres. Unsere Gehörlosengemeinde Werdenberg wird immer kleiner. Unsere Anna Eggenberger durfte nach langer, schwerer Leidenszeit im Alter von 74 Jahren in die ewige Heimat hinüberziehen, wo es keinen Schmerz und kein Leid mehr gibt. Es war für sie eine Erlösung, die wir ihr von Herzen gönnen mögen.

Anna war nie in einer Gehörlosenschule. Da sie schwerhörig war, konnte sie die Schulen in Grabs besuchen. Sie bewohnte mit ihrem Bruder zusammen das schöne Häuschen ihrer Eltern, sie hielt es immer schön sauber und nett und pflegte auch den Garten mit viel Liebe. Wie oft hatte sie ein paar Blümchen oder einen Apfel für mich übrig, wenn ich vorbeikam. Mit zunehmender Schwerhörigkeit fand Anna dann den Weg in unsere Gemeinschaft, wo sie sich wohl fühlte und Freundschaften fand. Auch das Singen lag ihr sehr am Herzen.

Im Pflegeheim fand sie dann gute Aufnahme. Nun darf Anna schauen, was sie so sehr geglaubt hat. Wir werden unsere Anna nicht vergessen. Sie hinterlässt eine grosse Lücke.

Trudi Mösle

Sport-Ecke

Sportredaktion: Gnos Walter
Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Damen-Handballmannschaft Zürich



Von links nach rechts: Schmidt Ruedi (Trainer), Grätzer Margrit, Bittel Ursula, Hayoz Karin, Gnos Vreni, Schmidt Beatrice, Brunner Marzia, Schmidt Inge (Tor), Bertolotti Loredana, Persico Silvia. Es fehlen Beyeler Sonja und Müller Brigitte.

Diese Aufnahme stammt aus dem letzten Meisterschaftsspiel der Saison 1981/82 gegen den Tabellenersten TV Uetikon. Gerade an diesem Abend lief bei den Gehörlosen nichts rund, und mit 3:18 gab es die höchste Niederlage.

Im gesamten Meisterschaftsbetrieb holten die Damen neun Punkte. Eine Bilanz, die sicher erfreulich ist, wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten diese Mannschaft zu kämpfen hatte! (Verletzungen, Absenzen und ungünstige Trainingsbedingungen) Trotz allem ist man für den nächsten Winter zuversichtlich und glaubt dank der guten Kameradschaft an eine Steigerung. Die Damen werden noch einige Turniere bestreiten, um nicht einzurosten. WG

6. Schachturnier St. Gallen

vom 3. April 1982

Gruppe A: Keine Überraschungen
Gruppe B: Spannung bis zuletzt

Gruppe A

Daniel Hadorn, der Favorit, gab sich keine Blöße und gewann das gut organisierte 6. St. Galler Turnier zum drittenmal hintereinander. Somit gestalteten sich einzig die Kämpfe um die Ehrenplätze als aktuell (ohne aber die Leistung Hadorns zu schmälern). Peter Wagner holte sich wiederum wie letztes Jahr den 2. Rang vor dem einheimischen Ernst Nef. Die Frage, wer den Weg in die Gruppe B antreten muss, war schon von Beginn weg beantwortet. Für den angemeldeten Dintheer musste nämlich Dieter Dahinden einspringen, und er stand als durchschnittlicher B-Spieler auf verlorenem Posten. Der Aufsteiger von 1981, Fritz Zehnder, konnte den Verbleib in der A-Gruppe aus eigener Kraft sichern, und zwar durch das Remis im Berner Duell gegen Spahni und sogar gegen Nef!

Rangliste Gruppe A:

1. Hadorn Daniel, Zollikofen, 13 Punkte
2. Wagner Peter, Adligenswil, 12
3. Nef Ernst, Winterthur, 8
4. Nüesch Bruno, Winterthur, 8
5. Spahni Beat, Moosseedorf, 5
6. Krähenbühl Hansr., Grenchen, 5
7. Zehnder Fritz, Kehrsatz, 2
8. Dahinden Dieter, Wallisellen, 2

Gruppe B

In dieser Kategorie wusste man keinen Favoriten für den aufstiegsberechtigten Gruppensieg. Jeder konnte jeden schlagen. Nach fünf von insgesamt elf Partien glaubte man bereits, dass Erwin Pfister das Rennen machen würde, ... doch die überraschenden Niederlagen, ausgerechnet gegen die beiden Damen Jaggi und Varga, bedeuteten das Aus. So konnten sich Varga, Giger, Graf, Gnos und der erstaunliche Simeon noch Hoffnungen machen für den Aufstieg. Die Ereignisse aber überstürzten sich: Ruedi Graf wurde mit zunehmender Dauer unbeständiger, und Walter Gnos verlor auf dumme Art gegen seine Klubkameraden Graf und Simeon. Da lag plötzlich Simeon vorne, verscherzte sich aber einen möglichen Erfolg durch unnötige Niederlagen gegen die Neulinge Alex Nef und Jakob Rhyner. Susanne Varga und Ernst Giger standen sich in der letzten Runde als lachende Dritte gegenüber, in der sie zufälligerweise auch über den Gruppensieg entscheiden mussten. Die bescheidene Dame Varga bewahrte ihre Nerven und schlug Giger sicher. Damit feierte Varga einen schönen Erfolg und steigt als Gruppensiegerin in die A-Gruppe auf. Herzliche Gratulation! Für die Belegung des Turniers sorgten die Neulinge aus dem Bündnerland, Alex Nef und Jakob Rhyner, welche den stärkeren Gegnern hartnäckig trotzten.

Die Spiele der Gruppe B verlangten von den Spielern äusserstes Durchhaltevermögen, da jeder insgesamt elf Partien zu spielen hatte! Wenn nächstes Jahr wiederum 12 oder mehr Teilnehmer mitmachen, erwägt man die Schaffung einer C-Gruppe.

Rangliste Gruppe B:

1. Varga Susanne, Moosseedorf, 18 Punkte
2. Pfister Erwin, St. Gallen, 17
3. Gnos Walter, Schwerzenbach, 16
4. Giger Ernst, St. Gallen, 15
5. Simeon Toni, St. Gallen, 14 (66)
6. Graf Ruedi, Grub, 14 (52,5)
7. Rhyner Jakob, Schiers, 10 (40,5)
8. Nef Alex, Paspels GR, 10 (38)
9. Jaggi Agnes, Buchs AG, 8
10. Balli Rolf, Bern, 6
11. Ruf Brigitte, Abtwil, 4
12. Fluri Urs, Solothurn, 0

Turnierleiter Paul Wartenweiler löste die Aufgabe gut und konnte den beiden Damen Varga und Jaggi noch einen kleinen Blumenstrauß für das tapfere Mitkämpfen im grossen Feld der Männer überreichen. WG

Letzte Nachrichten

Fussballcuphalbfinal

Der GSV Luzern steht am 15. Mai 1982 zum erstenmal im Gehörlosencupfinal. GSV Luzern gewann am letzten Samstag, 17. April, im Halbfinalrückspiel gegen GSV Basel 6:1. Im Hinspiel hatten sich GSV Luzern und GSV Basel 3:3 getrennt. Im Final, der in Zürich ausgetragen wird, trifft GSV Luzern auf die Mannschaft des GSC Bern. GSC Bern bestreitet zum viertenmal das Finalspiel und wurde bis jetzt noch nie Cupsieger.